

//PRESSEINFORMATION//

04/2018

2. März 2018

GEW begrüßt Streben nach Gleichwertigkeit von Gemeinschaftsschule und Gymnasium

Saarbrücken – Dass trotz der Diskussion um die Bedingungen an verschiedenen Gemeinschaftsschulen die Anmeldezahlen relativ konstant geblieben sind, wertet auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Saarland, als ein Zeichen des Vertrauens in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen an dieser Schulform. Dennoch sind weiterhin große Anstrengungen der Schulträger und der Landesregierung notwendig um gleiche Bedingungen an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien zu schaffen.

„Mehr Ressourcen, vor allem personelle, sowie eine konsequente Ausrichtung der Rahmenbedingungen auf die heterogene und arbeitsintensivere Klientel sind dringend notwendig und dürfen nicht im Ankündigungsmodus verbleiben.“, so der stellvertretende Landesvorsitzende der GEW, Andreas Sánchez Haselberger.

„Die GEW begrüßt daher die avisierten Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen an Gemeinschaftsschulen, die das Ministerium für Bildung und Kultur am 01.03. angekündigt an und hofft, dass es dabei nicht bei leeren Versprechungen bleibt.“, führt Andreas Sánchez Haselberger weiter aus. „Wir sehen aber auch an den Gymnasien weiter Handlungsbedarf. Auch dort hat die Verdichtung der Arbeitsbelastung angesichts veränderter Rahmenbedingungen mittlerweile einen kritischen Wert erreicht.“

Hinsichtlich der Verteilung der Anmeldezahlen zwischen Gymnasium und Gemeinschaftsschule warnt die GEW davor, die hohe Zahl an Abschlüssen vom Gymnasium an die Gemeinschaftsschule im Saarland weiterhin zu ignorieren und fordert einen offenen Dialog aller Beteiligten darüber, wie in Zukunft mit dieser Thematik umzugehen sei. ■